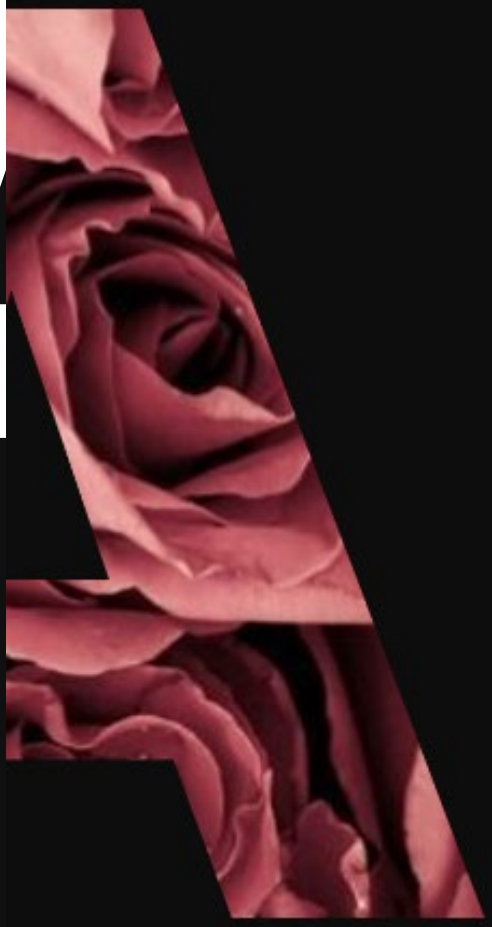
AYSHA



AUSGABE 15
OKTOBER 2018
LAJNA IMA'ILLAH SCHWEIZ

Das Paradies liegt unter den Füssen der Mutter

CONTENS

01 BRIEF
KHALIFATUL MASIH V
HAZRAT MIRZA MASROOR AHMED

10 DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD[SAW]
BESCHÜTZER DER FRAUEN
UZMA KAMAL

13 MY STORY
ADEELA ZAFARULLAH

17 MOTHER DAUGHTER RELATIONSHIP
TALMIZA MAHMOOD

22 DIE RESIE NACH SARAJEVO
ALIA OPPLIGER

27 NASIRAT UL AHMADIYYA

AUFSICHT
Dr. Zaitoon Qazi
National Präsidentin Lajna Ima'illah Schweiz

CHEFREDAKTEURIN
Aischa Ahmad Mahmood
National Sekretärin Isha'at Lajna Ima'illah Schweiz

LAYOUT UND DESIGN
Adeela Zafarullah

KORREKTURLESUNG
Jeannine Khan

ABTEILUNG NASIRAT
Riffat Ahmed – Sekretärin Nasirat ul Ahmadiyya CH
Ramlah Bajwa
Zara Khan
Noshaba Rai

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Sehr geehrte Präsidentin der Lajna Imaillah Schweiz,

Assalamo aleikum wa rahmatullah wabara katohu

Ich habe Ihrerseits die halbjährige, 14. Ausgabe des Wissens- und Tarbiyyat Magazins „Aysha“ von April 2018 erhalten. Jazak‘Allah ahsanal jaza.
Allhamdolillah, diese Ausgabe des Aysha Magazins ist Ihnen, der Shoba Ishaat, bestens gelungen. Möge Allah ihre Bemühungen mit bestmöglichem Resultat belohnen. Mögen ihre zusätzlichen Bemühungen in Bezug auf dieses Magazin Gutes bewirken. Amin.
Richten Sie allen Lajna und Nasirat ein liebevolles Salam meinerseits aus.
Wasalam
Khaksar

Mirza Masroor Ahmed

Khalifatul Massih V

وَوَصَّيْنَا الْإِنْسَانَ بِوَالِدَيْهِ إِحْسَانًا ۖ
حَمَلَتْهُ أُمُّهُ كُرْهًا وَوَضَعَتْهُ كُرْهًا ۖ
وَحَمْلُهُ وَفِصَالُهُ ثَلَاثُونَ شَهْرًا ۚ حَتَّىٰ إِذَا
بَلَغَ أَشُدَّهُ وَبَلَغَ أَرْبَعِينَ سَنَةً ۙ قَالَ
رَبِّ أَوْزِعْنِي أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ الَّتِي
أَنْعَمْتَ عَلَيَّ وَعَلَىٰ وَالِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ
صَالِحًا تَرْضَاهُ وَأَصْلِحْ لِي فِي ذُرِّيَّتِي ۖ
إِنِّي تُبْتُ إِلَيْكَ وَإِنِّي مِنَ الْمُسْلِمِينَ ﴿١٦﴾

Wir haben dem Menschen Güte gegen seine Eltern zur Pflicht gemacht. Seine Mutter trug ihn mit Schmerzen, und mit Schmerzen gebar sie ihn. Und ihn zu tragen und ihn zu entwöhnen erfordert dreißig Monate, bis dann, wenn er seine Vollkraft erlangt und vierzig Jahre erreicht hat, er spricht: "Mein Herr, sporne mich an, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und Rechtes zu wirken, das Dir wohlgefallen mag. Und lass mir meine Nachkommenschaft rechtschaffen sein. Siehe, ich wende mich zu Dir; und ich bin einer der Gottergebenen."

(Sura Al-Ahqaf, Vers 16)

HADIS - GUTE BEHANDLUNG DER ELTERN

BUKHARI

Abu Hurairah[rz] berichtet:
Ein Mann sprach den Heiligen Propheten[saw] an und fragte:

„O Gesandter Allahs! Zu welchem unter allen Menschen sollte ich die besten Beziehungen haben?“
Er[saw] erwiderte: „Zu deiner Mutter.“ Der Mann fragte ein weiteres Mal: „Und zu wem danach?“ Der Heilige Prophet[saw] antwortete: „Wieder zu deiner Mutter.“ Der Mann fragte ein drittes Mal: „Zu wem dann?“ „Wiederum zu deiner Mutter“, war die Antwort. Der Mann fragte noch einmal: „Und zu wem danach?“ Der Heilige Prophet[saw] antwortete: „Zu deinem Vater.“
Gemäß einer anderen Version sagte der Fragensteller: „0 Prophet Allahs! Wem gebührt die beste aller Behandlungen?“ Der Heilige Prophet[saw] erwiderte: „Deiner Mutter, dann deiner Mutter, dann deiner Mutter, dann deinem Vater und dann den nächsten Verwandten.“

AUS DEM SCHRIFTEN VON HADHRAT MASIH E MAUD (AS)

Hazrat Masih Maud[as] sagt:

فَلَا تَقُلْ لَّهُمَا اُفٍّ وَّلَا تَنْهَرْهُمَا وَقُلْ لَّهُمَا قَوْلًا كَرِيمًا

D.h. sagt euren Eltern keine Wörter des Desinteresses und redet mit ihnen nicht auf eine respektlose Weise. Mit diesem Vers wird eigentlich Hazrat Mohammad[saw] angesprochen, jedoch richten sich diese Worte an seine Gefolgschaft (Ummah), weil der Vater und die Mutter des Heiligen Propheten[saw] schon während seiner Kindheit verstarben. Diesen Vers, in dem Hazrat Mohammad[saw] angesprochen wurde, sollte ein weiser Mensch verstehen, nämlich dass er seine Eltern respektieren und den Respekt während jeder Rede mit seinen Eltern bewahren soll. So sollten andere ihre Eltern umso mehr respektieren. Auf den gleichen Aspekt weist ein anderer Vers ebenfalls hin:

وَقَضٰى رَبُّكَ اَلَّا تَعْبُدُوْٓا اِلَّآ اِيَّاهُ وَبِالْوَالِدَيْنِ اِحْسَانًا

D.h. dein Erzieher will, dass du nur ihn anbetest und deinen Eltern einen Gefallen machst...

Wenn Gott es erlauben würde, dass nebst ihm jemand anderes angebetet werden dürfte, dann würde er befehlen, dass auch die Eltern angebetet werden sollten, da sie virtuelle Erzieher sind. Und gemäss der Natur beschützt jeder Mensch, sogar Tiere, ihre Kinder vor Verlust. Nach der Erziehung gemäss den Geboten Gottes folgt die Erziehung durch die Eltern und die Leidenschaft, welche die Eltern der Erziehung widmen ist von Gott gegeben.

FREITAGSANSPRACHE
HAZRAT MIRZA MASROOR AHMAD (ATBA)

Durch die Verse, die ich heute rezitiert habe, wird allen klar geworden sein, worüber ich sprechen werde. Dieses Thema habe ich schon mehrmals an verschiedenen Anlässen angesprochen. Aber ich denke, dass dieses Thema genau besprochen werden sollte, da ich durch die Briefe, die ich bekomme, merke, dass es noch sehr Viele gibt, die das Gesetz, also Pardah (Schleier), nicht für wichtig halten. Jemand hat gefragt, ob der Islam oder Ahmadiyya nur durch das Pardah (Schleier) gekennzeichnet wird. Basiert der Islam nur auf Pardah (Schleier)? Viele Leute sagen, das wäre Blödsinn, das wären alte Fragen und man sollte sie nicht ernst nehmen. Man sollte mit der Zeit gehen. Obwohl die Anzahl solcher Menschen in der Jamaat vernachlässigt wird, verursacht die Angst vor der Gesellschaft Unruhe im Herzen und man darf auch die Kleinigkeiten nicht vernachlässigen. Für solche Leute ist meine Antwort: „Wenn Allah gesagt hat, dass etwas richtig oder falsch ist und darüber auch etwas im Heiligen Qur-ân steht und auch der Heilige Prophet Mohammad (saw) über diese Aspekte gesprochen hat und gesagt hat, dass es die richtige Lehre des Islams ist, so ist der Fortschritt des Islams und der Ahmadiyya Gemeinde damit verbunden. Egal ob man sie für bedeutsam hält oder nicht. Das letzte Buch, das auf unseren Propheten (saw) gesandt wurde, dessen Lehre kann niemals veraltet werden. Deswegen sollten die Leute, denen solche Gedanken kommen, versuchen, sich zu verbessern und Allah um Vergebung für ihre Sünden zu bitten."

Ich möchte die vorgetragenen Verse erläutern. Als erstes haben die Männer den Befehl, ihre Augen davor abzuhalten, etwas zu sehen, das man nicht sehen sollte, also unbekannte Frauen anzuschauen. Immer wenn die Augen aufschauen, werden sie aus Neugierde der Frau hinterher schauen. Deswegen steht im heiligen Qur-ân, dass man mit gesenktem Blick gehen soll. Über diese Krankheit hat der Verheissene Messias (as) gesagt, man sollte wie blind gehen, also mit halboffenen Augen und nicht mit weit aufgerissenen Augen. Aber auch nicht mit geschlossenen, sodass man mit anderen zusammenstösst. Die Augen sollten so weit geöffnet sein, dass keine Neugierde entstehen kann. Wie man den Blick nach unten werfen soll, werde ich mit einem Hadith erklären. Aber zuerst stelle ich eine Erklärung vom Wissenschaftler Tibri vor. Er sagt, dass man unter غض بصر (Gazr Basr – die Blicke gesenkt halten) versteht, dass man seinen Blick vor jeder Sache fernhalten soll, vor der uns Allah gewarnt hat. Die Männer haben vor dieser Erläuterung schon den Befehl erhalten, ihren Blick gesenkt zu halten. Und wenn Männer ihren Blick gesenkt halten, werden viele schlechte Eigenschaften schon da beendet. Dann haben Frauen den Befehl, auch ihre Augen gesenkt zu halten. Wenn Frauen mit hohem Blick gehen, werden Männer, deren Herz vom Teufel besessen ist, den Frauen nur Schwierigkeiten bereiten. Jede Frau soll, um sich und ihre Familie vor Verleumdung zu schützen, dem Befehl Gottes folgen, damit auch keine Verleumdung geschieht. Solche Männer, in deren Herzen Unehrlichkeit und Schande steckt, machen manchmal aus etwas Kleinem eine grosse Sache und so entstehen grundlose Diskussionen.

Deswegen hat der Heilige Prophet (saw) seinen Frauen gesagt, dass sie auch Pardah machen sollen, wenn jemand nach Hause kommt, der transsexuell ist. Es ist möglich, dass er draussen mit anderen Männern plaudert und somit kann der Ruf der Frauen beschädigt werden und Unverschämtheit wird verbreitet. Seht wie weit der Heilige Prophet (saw) die Grenzen gesetzt hat. Im Gegenteil wissen wir nicht, was in den Herzen der jungen Männer vor sich geht. Man sollte nicht in ihre Augen schauen und dann mit ihnen sprechen oder sehen. Auch wenn man gezwungen ist, mit einem Mann zu reden, sollte eine Frau einen solchen Ton haben, in dem ein bisschen Ärger zu hören ist und in einem gefühllosen Ton sprechen, damit ein Mann nie auf falsche Gedanken kommen kann. Dann hat der Heilige Prophet (saw) gesagt, man soll seine Schönheit nicht zeigen. Dies bedeutet z.B., dass Frauen nicht mit geschminktem Gesicht herumlaufen sollen. Andere Merkmale wie Grösse, Hände und Füsse, die Art und Weise sind sichtbar. Diese gehören nicht zur Schönheit, weil der Islam Frauen nicht so gefangen hält. Man sollte alles, ausser das, was von alleine sichtbar wird, verdecken und das ist die Lehre des Islams. Schal oder Tuch, was auch immer die Frau benutzt, sollte auch von hinten so lang sein, dass man die Haare nicht mehr sieht. اِلَّامَاظَهَرَمِنْهَا Also: Ausser die Merkmale, die man nicht verstecken kann. Hazrat Musl-e-Maud (ra) hat erläutert: اِلَّامَاظَهَرَمِنْهَا Also: „Ausser die Merkmale, die man nicht verstecken kann.“ Die Bedeutung dieser Worte ist nur die, dass das, was von sich selbst sichtbar wird, erlaubt ist. Das heisst nicht, dass wenn eine Frau ihre Schönheit zeigen möchte, es auch erlaubt ist. Es gibt zwei grosse Sachen, die sich von selber zeigen, erstens die Grösse und zweitens der Bau und die Bewegungen des Körpers. Aber es kann sein, dass aufgrund der Arbeit der Frau oder wegen irgendeinem Zwang, Körperteile sichtbar werden, die dann bei der Pardah nicht einbezogen sind. Gemäss dieser Erlaubnis kann der Puls von Frauen vom Arzt gemessen werden. Denn eine Krankheit zwingt einem dazu, das Nötige zu zeigen. Auch hat der Heilige Prophet (saw) gesagt, wenn eine Frau draussen auf dem Feld arbeiten muss, ist es erlaubt, den Bereich von den Augen bis zur Nase frei zu halten.

Das Pardah gilt dann nicht als gebrochen, weil sonst die Frau nicht arbeiten könnte. Und die Körperteile, die man um den Lebensunterhalt zu verdienen zeigen muss, kommen nicht unter Pardah. Aber wenn eine Frau nicht gezwungen ist, draussen so zu arbeiten, gilt diese Regel nicht. اِلَّا مَا ظَهَرَ مِنْهَا bedeutet: Bei der Arbeit kann man so viel zeigen, wie nötig ist. Mit dieser Erklärung wird klar, bis wo die Grenzen von Pardah gehen. Es ist ein Befehl, das Gesicht zu verstecken. Nur die Nase und die Augen dürfen frei sein, damit man sehen und auch atmen kann. Warum das Gesicht bedeckt sein soll, darüber hat sich Hazrat Musle-E-Maud (ra) geäussert: einmal hat der Heilige Prophet (saw) einem Gefährten den Heiratsantrag eines Mädchens geschickt. Er hat jemandem Anweisungen gegeben, das Gesicht des Mädchens anzuschauen. Wenn das Mädchen kein Pardah gemacht hätte, wäre klar, dass jeder schon ihr Gesicht gesehen hätte.

Dann erfährt man in einem anderen Hadith: als der Heilige Prophet (saw) einem Jungen sagte, „Du willst ein Mädchen heiraten. Hast du schon ihr Gesicht gesehen? Falls nicht, dann geh und schau es dir an. Du wirst es nicht gesehen haben, da sie wahrscheinlich Pardah macht.“ Als der Junge zu ihr nach Hause ging und den Wunsch, das Mädchen zu sehen äusserte, sagte ihr Vater „Nein“. Es sei ein Befehl, Pardah zu machen. Also könne er das Gesicht seiner Tochter nicht zeigen. Auch nachdem der Junge über den Heiligen Propheten (saw) erzählte, sagte dieser Nein. Auf jeden Fall hat jeder seinen eigenen Standard des Glaubens. Der Vater glaubte stärker an das Gesetz des Islams, anstatt dass er die Worte vom Heiligen Propheten (saw) anerkannte. Das Mädchen, das in einem anderen Zimmer zuhörte, kam hervor und sagte, wenn es der Heilige Prophet (saw) sagt, kannst du dir mein Gesicht ansehen.

Hazrat Musl-E-Maud (ra) sagte, wenn damals Frauen ihr Gesicht nicht verschleiert hätten, warum hätte dann der Heilige Prophet (saw) gesagt, dass jeder gewusst hätte, welches Mädchen wie aussieht. So sass einst der Heilige Prophet (saw) im Eaitakaf (stilles Gebet während den letzten 10 Tagen des Ramadhan). In der Nacht begleitete ihn Hazrat Sofia. Als ihnen zwei Männer entgegen kamen, sagte der Heilige Prophet (saw), sie solle ihr Tuch

ausziehen. Dabei sagte er zu den Männern: „Schaut, das ist meine Frau Sofia. Nicht, dass ihr vom Teufel verführt werdet und denkt, dass ich mit einer fremden Frau unterwegs bin.
Dann sagte Hazrat Musl-E-Maud (ra): Es gibt Leute, die sagen, dass im Islam nicht das Gesicht bedeckt sein muss. Doch im Heiligen Quran steht, dass man seine Schönheit verstecken soll und was ist schöner als das eigene Gesicht? Wenn nicht das Gesicht, was ist dann mit der Schönheit gemeint? Wir sind davon überzeugt, dass der Schleier keine schlechten Einflüsse mit sich bringt. Man kann einen sehr dünnen Stoff benutzen oder einen Schleier wie die arabischen Frauen, bei dem nur die Augen und die Nase frei sind. Aber das Gesicht darf nicht beim Pardah vernachlässigt werden. Jemand hat mir geschrieben, dass in den westlichen Ländern eine Uniform getragen werden muss, die nur aus Jeans oder einem Rock und einer Bluse besteht und nur so arbeiten kann. Ich habe ihr gesagt, wenn sie einen langen Mantel und ein Kopftuch darüber tragen kann, darf sie dort arbeiten, sonst nicht.

Hazrat Musl-E-Maud (ra) hat „Fussstampfen“ mit Tanzen interpretieret und Tanzen ist in unserer Lehre verboten, weil sich daraus eine Unverschämtheit äussert. Manche Frauen fragen, was dagegen spricht, dass Frauen in einem Raum nur mit Frauen tanzen. Es spricht etwas dagegen. Wenn im Qur-ân steht, dass man das nicht machen soll, weil es unverschämt ist, dann muss dem jede Frau auch folgen. Wenn jemand erfährt, dass an einer Hochzeit getanzt wird, soll er uns benachrichtigen. Unser Team wird dort auftauchen und gegen solche Mitglieder, die tanzen, muss etwas unternommen werden.

Nun stelle ich einige Äusserungen vom Heiligen Propheten (saw) vor. Die Mutter der Gläubigen (d. h. Ehefrau des Heiligen Propheten saw) Hazrat Umme Salma (ra) erzählt, dass sie und eine andere Gäubige (ra) einmal beim Heiligen Propheten (saw) waren. Da kam Ibn Umme Kalsoom (ra) herein und der Heilige Prophet (saw) sagte, wir sollen uns verschleiern. Wir fragten. „Gesandter Allahs, ist er nicht blind? Er kann uns weder sehen noch kann er uns erkennen.“ Daraufhin antwortete der Heilige Prophet (saw) „Seid ihr etwa auch blind und könnt ihn nicht sehen?“ Schaut, bis wo die Grenzen reichen.غضبgilt nicht nur für Männer, sondern auch für Frauen, damit sie nicht einen fremden Mann ansehen.
Hazrat Jareer (ra) sagt, er habe den Heiligen Propheten (saw) nach unbewussten Blickwürfen gefragt. Der Heilige Prophet (saw) sagte
اِصْرِفْ بَصَرَكَ „Richte deinen Blick weg“.
Seht die Eigenschaften des islamischen Pardah's. Dass der Blick unbewusst umherschweift, ist eine natürliche Sache. Auf einer Seite ist den Frauen gesagt worden, sie dürfen das Haus nur verlassen, wenn sie sich verschleiern. Und die Körperteile, die sich von alleine zeigen, werden sichtbar sein. Ausser ihnen darf man aber keine andere Schönheit von sich zeigen. Auf der anderen Seite wurde den Männern gesagt, dass sie ihre Blicke gesenkt halten sollen. Sitzen sie in der Öffentlichkeit, soll der Blick gesenkt sein und wenn der Blick unbewusst auf jemanden fällt, dann soll man sofort wegschauen, damit Tugendhaft in der Gesellschaft bestehen bleibt.

Der Verheissene Messias (as) sagt, die Lehre des Islams sei, dass sich die Frau vor dem Mann und der Mann vor der Frau verschleiern soll. Dies bedeutet, dass man sich vom eigenen Willen und Interesse nicht beeinflussen lässt. Denn in den ersten Stufen des Glaubens kann man sehr schnell vom Teufel irregeführt werden und kann sehr schnell auf ihn hereinfallen, wie jemand, der seit mehreren Tagen nichts gegessen hat, über ein Essen herfällt. Dann hatte der Verheissene Messias (as) erzählt: Sagt den ehrlichen Frauen, dass sie ihre Augen und ihre Ohren von fremden Männern beschützen sollen. Das heisst, sie sollen deren attraktiven Stimmen nicht beachten und ihre weiblichen Geschlechtsorgane verdecken und sie sollen ihre Schönheit gegenüber fremden Männern nicht betonen. Sie sollen ihr Tuch so auf dem Kopf tragen, dass es vom Hals bis zum Kopf geht, also sollen der Hals, beide Ohren, der Kopf und beide Seiten der Stirn unter dem Tuch sein. Ausserdem solle man die Füsse nicht wie eine Tänzerin bewegen. Dies ist eine Sache, die vor bösen Dingen beschützen kann.

Dann sagte er, dass ein Gläubiger nicht frech sein sollte und ohne Grund Blicke herumwerfen sollte. Er sollte an يَغُضُّوْامِنْ اَبْصَارِهِمْ glauben und seine Augen gesenkt halten und sich von den Übeln der bösen Blicken fernhalten. Der Befehl von غض بصر, der Befehl von Pardah, der Befehl, Allah um Vergebung zu bitten, dies sind alles Befehle und diese sind zu unserem eigenen Nutzen. Wenn man diese Anweisungen befolgt, wird Allah uns seine Liebe und Verbundenheit schenken. Aber gleichzeitig sagt er, wo immer du bist, wo immer du lebst, wegen deiner guten Behandlung der Mitmenschen wird auch deine Keuschheit sichtbar und keiner kann mit Fingern auf dich zeigen und sagen „Seht, diese/r Frau oder Mann wird sittenlos. Vermeidet ihre Gesellschaft! Beschützt euch und eure Kinder vor ihren schlechten Einflüssen!“ Im Gegenteil, wegen dieser Gutmütigkeit werdet ihr überall mit Respekt begrüsst werden. Keuschheit ist eine solche Sache, die immer dableiben wird und wer Keuschheit besitzt, dem schenkt die Keuschheit eine besondere Eigenheit und alle werden immer wegen seinen Tugenden mit dem Finger auf ihn zeigen. Nun ist die Unverschämtheit bei Liedern bis zu Filmen angelangt. Davor müssen Männer und Frauen, beide, vorsichtig sein. Läden verkaufen Videos oder CDs. Diese beinhalten unanständige Filme und Dramaserien. Die Jamaat und Suborganisationen sollten darüber Bescheid wissen und die Leute und Kinder über die Folgen informieren und sie auch aufklären. Denn die Folgen können z. B. die Menschen auf den falschen Weg führen. Der Verheissene Messias (as) sagt: „Allah lehrt uns nicht nur, das Wissen um die Keuschheit zu erlangen, sondern bietet auch fünf Wege, um diese zu erhalten. Es sind die Folgenden: Die Augen davon abhalten, Blicke auf die fremden Männer oder Frauen zu werfen, die Ohren davon abhalten, den verwirrenden Stimmen der fremden Frauen oder Männer, die die Wollust erwecken könnten, zuzuhören, die lockenden Berichte über ihre Schönheit nicht anzuhören, die Gelegenheit zu meiden, die zum Laster verführen könnten, und als fünftes Mittel, zu fasten.“ Wir können mit voller Überzeugung behaupten, dass diese schöne und klare Lehre über die Keuschheit nebst den im Heiligen Qur-ân erwähnten Hilfsmitteln eine Besonderheit ist, die nur dem Islam eigen ist. Wir dürfen die Tatsache nicht übersehen, dass der natürliche Trieb, der der Ursprung der sinnlichen Begierden ist (welche man nicht meistern kann, ohne dass man sich einer vollkommenen Umwandlung unterzieht), sich entmannt, wo immer sich die Möglichkeit und Gelegenheit bietet; und damit bringt er den Menschen in eine ernste Gefahr.
Weiter sagt der Verheissene Messias (as):
Gemäss der Lehre des Qur-âns ist Pardah ein Tuch, das man über den Kopf nimmt, damit alle Haare verdeckt sind und die Schönheit versteckt ist. Das Gesicht sollte so bedeckt sein, dass nur die Augen und die Nase frei sind. Einen solchen Schleier können die englischen Frauen leicht tragen und die Frauen können fei herum laufen. (Review of religion, B. 1, S. 17, Jan 1905). Heutzutage sind Mäntel mit einem Gesichtsschleier ein Trend. Wenn der Mantel nicht eng ist, dann ist das ein sehr gutes Pardah. So sind auch die Hände frei. Die Augen sind nicht verschleiert und man kann auch atmen.

Dann erwähnt der Verheissene Messias (as):
Wessen Leben mit Sünden gefüllt ist, wird immer in Angst leben und kann den Teufel nicht bekämpfen. Er kann nicht wie ein wahrhafter Mensch mutig und tapfer sein und kann seine Keuschheit nicht beweisen. Man kann durch spirituelles Wissen sehen, wem Allah Glück im Leben geschenkt hat und man soll nicht neidisch auf denjenigen sein. Jeder glückliche Mensch hat einen Eifersüchtigen hinter sich. Genau das Gleiche gilt für die religiösen Anweisungen. Der Teufel ist ein Feind der Rechtleitung. Der Mensch soll sein eigenes Gewissen rein halten und Gott gegenüber rechtgeleitet sein. Man sollte durch Allah Freude erlangen, vor keinem anderen Angst haben und sich um niemandem sonst kümmern. Man sollte die Sünden, die Gottes Strafe auf einem zukommen lassen, vermeiden. Aber nichts kann ohne die Unterstützung Gottes geschehen. Niemand kann durch eigene Bemühungen Erfolg haben, solange Allah ihm seine Segnungen nicht schenkt.
خُلِقَ الْاِنْسَانُ ضَعِيْفًا Der Mensch ist voller Sünden, er macht die ganze Zeit Fehler. Schwierigkeiten kommen von allen Seiten. Man sollte beten, dass Allah uns hilft, tugendhaft zu sein und man seine Unterstützung und Segnungen verdient.

Möge Allah uns befähigen, uns an diese Lehre zu halten.

GESCHRIEBEN VON FAIZA ASAD

DIE VERANTWORTUNG DER AHMADI MUSLIMISCHEN FRAUEN FÜR DIE GUTE ERZIEHUNG DER NÄCHSTEN GENERATION

In der Sura 3 Vers 38 sagt Allah: «Mein Herr, gib mir als Geschenk von Dir gute Nachkommenschaft, wahrlich, Du bist Der Erhörer des Gebetes»

Kinder zu haben ist ein Segen Allahs, deshalb liegt auf uns auch eine grosse Verantwortung und wir sind verpflichtet, uns um unsere Kinder zu kümmern. Die Erziehung unserer nächsten Generation ist besonders wichtig, damit sie auf den richtigen Weg, den Weg des Islams gebracht wird. Doch die Erziehung beginnt zuallererst bei uns selbst, dann bei unseren Familien und dann der Jama'at Ahmadiyya. Letztlich baut die gesamte Religion auf der Erziehung auf.
Es ist unser Ziel, den Kindern die Liebe zu Allah und zum Glauben an Ihn von ganzem Herzen beizubringen. Allah hat uns erschaffen, ernährt uns und rettet uns in der Not. Er ist alleine ohne Partner und ohne Unterstützer. Das Beibringen beginnt schon, wenn man vor den Kindern das WUDU (die Gebetswaschung) macht und das Gebet verrichtet. Man nimmt sie in die Moschee mit, gibt ihnen Broschüren, Filme, Spiele über das Gebet, damit sie und die ganze Familie anfangen, das Gebet zu lieben und zugleich lernen. Das sind alle Verpflichtungen des Erziehers und der Eltern.

Allah sagt im Qur-ân: «O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoffe Menschen und Steine sind» (Sura 66 Vers 6).

Der heilige Prophet Muhammad (saw) sagte: «Das Paradies liegt unter den Füssen der Mutter»

Dies sagte er aufgrund der guten Erziehung der Kinder. Unser geliebter Hazur, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad (möge Allah seine Hand stärken) hat gesagt: «Die Schmerzen, die eine Frau während der Geburt und der Erziehung der Kinder auf sich nimmt, kann sich ein Mann weder vorstellen noch aushalten. Die Nerven einer Frau sind so robust, wie sich kein Mann vorstellen kann.»

Der Qur-ân und die Sunna des Heiligen Propheten Muham-mad (saw) fordern uns dazu auf, unsere Kinder richtig zu erziehen, sie ordnen uns Rechtschaffenheit und gutes Benehmen an.

Wir sollten streben nach rechtschaffenen Kindern und Allah demütig um Rechtschaffenheit unserer nächsten Generation bitten. Dies gelingt uns nur mit ganz viel Dua. Wenn jemand die richtige Absicht zu Beginn einer Handlung hat, wird er am Ende Insha'Allah auch die richtigen Früchte ernten. Jawohl, wir sollten das beste Beispiel für unsere Kinder sein. Wir sollten uns mit guten Taten beeilen und schlechte Taten sofort unterlassen. Kinder folgen dem Beispiel ihrer Eltern und sie lieben, respektieren und bewundern sie. Die Eltern sind somit das erste und am längsten währende Vorbild für ihre Kinder. Religiöse Erziehung geschieht indirekt dadurch, dass das Kind mit islamischen Festen, Feiertagen, Speisen, Reinigungsvorschriften, mit der Trennung der Geschlechter und der vom Islam vorgegebenen Moralauffassung aufwächst. Wir müssen unseren Kindern sagen, was erlaubt und verboten ist, zum Beispiel Alkohol und Schweinefleisch und ihnen den richtigen Weg zeigen. Schritt für Schritt müssen wir unsere Kinder auch an die Glaubenspflichten, die fünf Säulen des Islam heranführen. Dies wird nur geschehen mit Liebe und Geduld sowie Strenge und Konsequenz.

Dennoch sollten unsere Handlungen und Entscheidungen den Kindern erläutert werden, damit unsere Kinder die Erklärungen verstehen

und nachvollziehen können. Denn «Wer keine Milde zeigt, wird keine Milde erhalten.»
Von Anfang an sollte die Erziehung und Bildung eine grosse Bedeutung haben. Schon der Heilige Prophet Muhammad (saw) hat sich mit der Erziehung der jungen Generation beschäftigt, wobei er den grössten Wert auf die Bildung d.h. die Wissensvermittlung und den Wissenserwerb, zum Beispiel das Lernen, Lesen und Schreiben des Heiligen Qur-ân gelegt hat.

Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, dass das Vorbild das grösste erzieherische Mittel im Islam ist. Die eigene vorbildliche Lebensführung und das Verhalten der Eltern und Erzieher nach Allahs Willen sollen das Kind zum Nachleben desselben anregen.

Möge Gott jede Ahmadi Frau befähigen, ihre Verantwortung zu erfüllen, sowie die richtige Lehre des Islams zu befolgen als auch unsere Nachkommenschaft. Möge Allah uns alle dazu befähigen. Amin.

DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD (SAW) – BESCHÜTZER DER FRAUEN

«Wahrlich, ihr habt an dem Propheten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt» (Der Heilige Qur-ân, 33:22)

«Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.» (Der Heilige Qur-ân, 21:108) – dies ist das Zeugnis des Heiligen Qur-âns und somit des höchsten Wesens selbst über die Barmherzigkeit des Heiligen Propheten Muhammad (saw). Tatsächlich zeigt bereits eine oberflächliche Betrachtung des Lebens des Heiligen Propheten Muhammad (saw), dass er mit allen Geschöpfen Allahs stets barmherzig umging. In der Tat war sein gesamtes Leben von seiner Barmherzigkeit sogar regelrecht durchtränkt und jede einzelne Facette seines Lebens kann hierfür als Beleg herangezogen werden.

Der Heilige Prophet Muhammad (saw) war der erste Mann, der Frauen ihre Rechte zugestand und dies auch selbst in der Praxis umsetzte.
Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass vor nunmehr über 1400 Jahren ein tugendhafter Mann den mittel- und entrechteten Frauen des alten Arabiens Rechte zugesprochen hatte, die sich die Frau im Western vor gut 40 Jahren im Rahmen der Emanzipationsbewegung wohlgemerkt selbst erkämpfen musste, ist dies meines Erachtens Beweis genug für die Grossartigkeit, ja Einzigartigkeit der islamischen Lehre und bedarf lediglich der Anerkennung, dass man zu Recht unseren holden und geliebten Religionsstifter als Vorreiter und «Befreier/Beschützer der Frauen» bezeichnen kann. Wenn ein Mädchen damals nicht schon bei Geburt erstickt, in jungen Jahren lebendigen Leibes begraben oder gar gesteinigt worden war, begann für sie in der Adoleszenz ein qualvoller, steiniger Lebensweg voller Schmach, Erniedrigung und herber Rückschläge, gleichsam dem Leidensweg von Heiligen und Märtyrern – Schicksal! Ihr gegenüber stand nämlich ein dominanter Patriarch - ob Vater, Ehegatte oder Sohn - stets ein herrschsüchtiger Despot, Tyrann und Barbar.

Die Frau besass keinerlei Grundrechte, nicht einmal das Persönlichkeitsrecht auf Freiheit, es erging ihr sogar schlimmer als einer Sklavin.

Sie hatte kein Recht auf Eigentum, kein Erbrecht, selbst das Recht auf die Erziehung ihrer Kinder, womit sie diesen Teufelskreis hätte durchbrechen können, blieb ihr verwehrt, denn nur die Söhne wurden in jenem finsteren Zeitalter privilegiert. Töchter waren von Kindesbeinen an benachteiligt. Gehandelt wie ein Stück Vieh, verwettet im Glückspiel, verprügelt, misshandelt, geschlagen, vergewaltigt, erniedrigt. Ihre Würde wurde mit Füssen getreten. Sie war auf ewig verdammt, auf glühenden Kohlen zu wandeln – kaum vorstellbar, dass sie gefangen und eingekerkert war in ihrem Ich und selbst lieber noch den Tod bevorzugt hätte. Keinerlei soziale oder moralische Unterstützung konnten Witwen oder betrogene und verlassene Frauen von irgendeiner Seite erwarten. Inzest war an der Tagesordnung. Mit ihren leiblichen Söhnen konnten Witwen wiederverheiratet werden – so grausam ist dieser Gedanke, dass man erschaudert, weil es einem eiskalt den Rücken hinunterläuft, wenn man sich mit ihnen identifiziert. Kaum auszudenken, wie sich die betroffenen Mütter gefühlt haben müssen, ganz zu schweigen von den psychischen Folgen dieser Tat. So siechte die Frau also förmlich dahin, ohne Ziele und ohne den Sinn und Zweck ihres Daseins je begreifen zu können.

Der Heilige Prophet (saw) hob die Frau indes empor aus dem niedersten Rang der gesellschaftlichen Ordnung hinauf in die hohen Gefilde der Spiritualität, denn der Islam lehrt absolute Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Kein Geschlecht ist dem anderen in irgendeiner Hinsicht überlegen, obgleich beide gemäss ihrer Natur gewisse Rahmenbedingungen mit sich bringen, entsprechend denen sie sich vervollkommnen und geistig entfalten können. Eine islamische Frau hat genauso wie ein Mann

das Recht, Bildung zu erlangen, ja die Pflicht, sich Wissen anzueignen und ihren Horizont zu erweitern und Weisheit zu erlangen. Sie kann die höchsten Stufen der menschlichen Evolution erreichen und die Nähe und Liebe Gottes gewinnen. Es steht ihr frei, in Staat und Gesellschaft alle jene Positionen einzunehmen, zu denen sie befähigt ist. Auch bei der Kindererziehung hat sie ein Mitspracherecht. Es heisst sogar in einem Ausspruch des Heiligen Propheten (saw), das Paradies liege unter der Füssen der Mütter (Quelle: Nisai). In einer Überlieferung ermahnte der Heilige Prophet (saw) sogar zur Bevorzugung der Töchter. Es heisst darin, dass derjenige, der ihnen eine gute und ebenbürtige Erziehung angedeihen lässt, würde ihm im Jenseits so nahe sein wie Zeige- und Mittelfinger beieinanderliegen. (Quelle: Tirmidhi)

Der Heilige Prophet Muhammad (saw) lehrte, dass Frauen ebenso wie Männer Geschöpfe Gottes sind und nicht geschlagen werden sollen. Er (saw) selbst erhob niemals die Hand gegen seine Ehefrauen. So erklärte er (saw), dass der Beste derjenige ist, der seine Ehefrau am besten behandelte und fügte gleichzeitig auch hinzu, dass er (saw) hinsichtlich dieses Punktes der Beste von allen sei (Tirmidhi). Mit dem letzten Zusatz legte er (saw) gleichzeitig auch den Standard für die Beurteilung guten Verhaltens gegenüber Frauen fest, damit diese nicht von den willkürlichen Ansichten Einzelner abhängig war. Schliesslich ist Eigenlob recht leicht. Der Standard liegt somit in seinem (saw) persönlichen Beispiel: Während eines Reisezugs gerieten einmal die Tiere dermassen ausser Kontrolle, dass der Heilige Prophet Muhammad (saw) und einige Frauen zu Boden fielen. Ein Gefährte eilte zum Heiligen Propheten (saw) und sagte: «Ich komme zu Eurer Hilfe, O Botschafter Allahs.» Des Propheten Fuss befand sich noch im Steigbügel. Er (saw) zog ihn schnell heraus und sagte zu seinem Gefährten: «Macht Euch keine Sorge um mich. Geht und helft den Frauen.»

Grundsätzlich wies der Heilige Prophet (saw) die Muslime an, ihre Frauen lieblich und zuvorkommend zu behandeln, da sie von ihrer Beschaffenheit her einem Glas ähneln, das leicht zerbrechen kann (Muslim).
Selbst in seiner Abschiedsrede vergass er (saw) die Frauen nicht. Er legte den Männern Folgendes nahe: «O mein Volk! Ihr habt gewisse Rechte über eure Frauen und ebenso eure Frauen über euch. Sie sind das Pfand Allahs in euren Händen. So müsst ihr sie mit aller Freundlichkeit behandeln (Muslim, 15-19).

Kurzum: der Heilige Prophet (saw) hat der Frau ihre wohl verdiente und berechtigte Selbstachtung wiedergeschenkt. Durch die Einführung des islamische Schleiersystems (Hijab) wird ferner die Würde der Frau geschützt. Pardah bewahrt die Muslima vor der Degradierung zum Sex-Objekt.

Die islamische Frau hat darüber hinaus ein Recht auf freie Partnerwahl. Zwangsverheiratung wird somit strickt und strengstens untersagt. Ohne die Zustimmung der Braut darf keine Eheschliessung stattfinden. Werte Leserinnen: dies waren nur einige Aspekte, die mir relevant erschienen, da es sonst den Rahmen sprengen würde. Nach diesem kleinen Abriss, meine sehr verehrten Leserinnen, möchte ich die Frage an Sie richten: welch andere Bezeichnung gebührt denn einem derart glorreichen Wohltäter, wenn nicht die des Befreiers/Beschützers? Wir Frauen können uns glücklich schätzen, dass er in uns den wahren Lebenssinn erweckt hat und wir verneigen huldvoll und anerkennend unser Haupt vor dieser Glanzleistung unseres Meisters, voller Dankbarkeit und Ehrerbietung, in Demut und Bescheidenheit. Als Ahmadi-Muslime sind wir ebenfalls stolz darauf, dass der Verheissene Messias (as) diese wunderbaren Lehren des Islams, die über Jahrhunderte verkrustet wurden, wieder in voller Schönheit glänzen liess, so dass die Stellung der Frau in neuem Licht erstrahlte.

Doch manch einem vor Materialismus Geblendetem wird unglücklicherweise der Sinn dieser grossartigen Leistung des Islams wohl immer verborgen bleiben.

Wie traurig und zutiefst erschütternd, dass in den sogenannten islamischen Ländern eine solche Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis vorherrscht, dass die Medien die unislamischen Handlungen dieser schwarzen Schafe als islamische Lehre projizieren und mit dieser Wiedergabe lediglich Hass schüren und Konflikte aufbauschen. Dass jene Menschen endlich zur Besinnung und Vernunft kommen und diese Erkenntnis erlangen mögen, ist vielleicht nichts weiter als ein frommer Wunsch und wird es womöglich bleiben, jedenfalls gibt die augenblickliche Lage eher Anlass zu Besorgnis – zutiefst bedauerlich.

Es bleibt abschliessend zu hoffen, dass es unserer Gemeinde gelingt, eine Brücke zu schlagen zwischen Orient und Okzident, indem wir den wahren Islam in Renaissance präsentieren und wieder beleben. Möge Allah uns die Kraft verleihen, auf den Pfaden der Heiligen zu wandeln und in ihre Fussstapfen zu treten. Amin. Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten, dem Gnädigen, dem immer Barmherzigen.

Mir wurde das Verständnis dafür gegeben, dass von all den Gesandten derjenige, der die vollkommensten und reinsten Lehren voller Weisheit mitteilte und der in sich die edelsten menschlichen Eigenschaften entfaltete, nur der Heilige Prophet Muhammad[saw] ist, unser Anführer und Meister, mögen Friede und Segen Allahs auf ihm sein.

(Ruhani Khazain, Auflage 2008, Band 17: Arbaen, Nr. 1, Seite 345)

My story

Adeela Zafarullah

Zunächst einmal möchte ich etwas über mich erzählen: Ich habe bis vor kurzem kein Kopftuch getragen. Dies lag vor allem daran, dass ich vom Sinn dessen einfach nicht überzeugt war. Seit ich klein war, wurde mir immer wieder folgendes ans Herz gelegt: Durch das Tragen des Kopftuches erhält man Respekt, Frieden, Erfolg und Ehre. Jene Aspekte sorgen zudem für ein viel größeres Selbstbewusstsein. Außerdem beschützt das Kopftuch eine Frau vor den bösen Blicken der Männer. An jeder Tarbyyati Class hörte ich Referate über das Pardah, dennoch überzeugte mich keines dieser Argumentationen. Ich verstand es nicht, wenn man mir sagte, „wenn du Pardah machst, ist das zu deinen eigenen Gunsten". Ich dachte, es ginge hierbei stets um Sittsamkeit, nicht mehr. Immer wieder kam in mir der Gedanke auf, dass wir im 21. Jahrhundert leben und ich kein Kopftuch benötige, solange ich meine Grenzen kenne. Ich war vielmehr auf das weltliche Leben fokussiert, als den eigentlichen Sinn des Pardah genauer zu hinterfragen.

Ich erinnere mich gut daran, wie meine Eltern immer wieder versuchten, mir die Wichtigkeit des Pardah nahezulegen. Sie waren oft sehr traurig über meine Denkweise, insbesondere mein Vater. Ich hatte ihnen jedoch verdeutlicht, dass dies ein Problem zwischen mir und Allah sei. Und solange ich von einer Sache nicht überzeugt sei, könne ich sie auch nicht durchführen. Ich habe das Kopftuch Nauzubillah nicht als meine Schwäche gesehen. Ich hatte lediglich für mich entschieden, dass ich es nicht brauchte. Eines Tages sagte mir mein Vater, dass er für mich sehr viel Dua machen werde. Wenn ich heute daran denke, wie meine Einstellung gegenüber dem Pardah war und wie sich meine komplette Ansicht bezüglich dieses Themas geändert hat, fliessen mir die Tränen. Vor allem, da hierdurch der grösste Wunsch meines Vaters in Erfüllung ging. Es hat mir gezeigt, auf welche besondere Weise Allah unsere Dua in Erfüllung gehen lässt und wie ein solch einfaches Gebet einen Menschen so verändern kann, dass er zum rechten Weg wiederfindet…

Ich hätte selbst nie gedacht, dass ich jemals Pardah machen würde, bis ich eine schwierige Phase im Leben durchmachen musste. Es war eine Zeit, die mich viel zum Nachdenken gebracht und mein komplettes Leben verändert hatte. In dieser Zeit habe ich oft beobachtet, dass es vor allem Frauen waren, die andere Menschen zum Weinen brachten. Eine Tatsache, welche mich am meisten geprägt hat, ist die, dass sogar eine Mutter ihre eigenen Kinder sehr verletzen kann. Dabei vertrat ich stets die Meinung, dass die Mutter das einzige Geschöpf auf dieser Erde sei, welche ihren Kinder gegenüber am treusten ist und für das Glück dieser alles geben würde. Mir wurde klar, dass jede Frau ein schwaches Glauben zu Allah hatte. Jede Frau aus diesen beobachteten Ereignissen, war mehr auf das jetzige Leben fokussiert. Zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich den Unterschied zwischen der weltlichen und der religiösen Sicht klar und deutlich sehen.

Mir wurde bewusst, wie schädlich es sein kann, wenn man sich von der Welt bzw. dem Hier und Jetzt so sehr blenden lässt. Man wird egoistischer und denkt bloß noch daran, zu immer weiterem Erfolg und größerer Anerkennung zu erlangen. Dabei verletzen wir mit unserem Verhalten und unseren Worten andere Menschen, sogar welche, die zu unserer Familie gehören. Jedoch zerstört man dadurch nicht nur die zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch sich selbst. Manchmal frage ich mich, was sich in den Köpfen solch egoistischer Menschen abspielt. Denken Sie tatsächlich, dass man all das „weltliche" erreichen kann und trotzdem die innere Zufriedenheit findet, gleichgültig dessen, dass man anderen Menschen nicht guttut?

Das Glück ist in Taqwa. Hat man die Liebe und zugleich die Furcht vor Allah verstanden, kann man sich selber als Person verbessern, indem man versucht, weniger Gunnah zu machen. Man versucht die Liebe von Allah zu erlangen, indem man besser mit anderen umgeht und sich gegenseitig hilft.

Zurück zu mir. In dieser schwierigen Zeit, wurde mir ebenso bewusst, wie egoistisch ich selbst war. Ich bin nicht nur Adeela. Ich bin auch eine Schwester, die ihren Brüdern in schwierigen Zeiten wie diesen, helfen wollte. Eine Tochter, die damals den Stress der Eltern wegnehmen wollte. Zudem wurde mir deutlich, dass ich eines Tages ebenso eine Ehefrau sowie inshallah eine Mutter sein werde.

Eine Frau hat so viele Rollen, so viel Verantwortung, so viele Pflichten, die sie erfüllen muss.

Ich wollte eine treue Person werden. Ich wollte nicht, dass jemand meinetwegen verletzt ist. Zugleich wollte ich auch nicht selbst verletzt werden. Doch wie konnte ich das alles unter einem Hut bringen? Wie konnte ich eine gute Person werden und all meine Pflichten, die ich als Frau habe erfüllen? – Die Antwort war ganz einfach: Mit Pardah.

Wenn ich jetzt die jungen Lajna fragen würde: Weshalb trägt eine Muslima Kopftuch? Dann hätte ich Antworten wie: „Es steht im heiligen Quran. Es gibt uns Schutz. Es gibt uns Ehre oder es ist ein Symbol des Islams etc…"

Die Antworten sind nicht falsch, ABER man trägt das Kopftuch in erster Linie aus Liebe zu Gott und in zweiter Linie, um eine treue Person zu sein. Doch was genau bedeutet „Liebe zu Gott"? Was bewirkt diese Liebe? Wenn man eine Person wirklich von Herzen liebt, dann würde man ALLES dafür tun, damit diese Person glücklich ist. Und genau so ist es mit Allah. Eine wahrhaftige Momina, die das Kopftuch aus Liebe zu Gott trägt, würde mit allen Sünden aufhören. Sie würde nicht mehr auf andere ihre Finger richten, um deren Fehler hervorzuheben. Sie würde nicht mehr über andere lästern, um eine treue Person zu sein. Sie würde versuchen, den Brüdern und Schwestern zu helfen, anstatt ihnen ein Messer in den Rücken zu stechen. Vor allem würde sie Dua machen, wenn jemand eine schwierige Phase hat, anstatt sich darüber lustig zu machen. Durch das Kopftuch ändert sich alles, wenn man den wahren Sinn dahinter versteht. Denn Pardah ist ein sichtbares Zeichen für die Verbindung zu Gott. Es erinnert einen immer wieder daran, welche Verantwortung und Pflichten wir als Muslima haben. Wir sollten gemeinsam versuchen, all dies zu beherzigen.

Wenn jemand kein Kopftuch trägt, ist diese Person nicht automatisch ein schlechter Mensch. Wenn wir wirklich möchten, dass wir gemeinsam die schönen Botschaften von Hazrat Mohammed (saw) verbreiten, dann müssen wir uns alle ändern und ein wahrhaftiger Momin werden, indem wir uns gegenseitig helfen. Dies beinhaltet jedoch nicht, uns das Tragen eines Kopftuches gegenseitig aufzuzwingen. Viele legen es heimlich ab, weil sie den wahren Sinn nicht verstanden haben. Warum also der Zwang? Mit Liebe und Dua können wir gemeinsam viel mehr erreichen. Wir müssen uns nur gegenseitig stärken. Unsere Eltern können die Kinder, eingeschlossen mich selbst, die hier in einem nichtmuslimischen Land aufgewachsen sind, in vielerlei Hinsicht nicht verstehen. Wir haben mit dem zu kämpfen, mit dem unsere Mütter nicht zu kämpfen hatten, da sie in einem muslimischen Land

aufgewachsen sind und das Tragen des Kopftuches vielmehr als eine Sitte kennengelernt haben. Unsere Generation hat in diesem Land mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Wir müssen abschätzige Blicke in der Öffentlichkeit ertragen. Man wird in der Schule gehänselt und von jedem ausgeschlossen, weil man in ihren Augen anders ist. Sagten unsere Eltern nicht, dass das Kopftuch selbstbewusster macht und wir mehr Respekt bekommen? Als Kind versteht man das nicht. Man möchte lieber dem Trend folgen und sich anpassen, zugleich möchte man jedoch ebenso wenig seine Religion vernachlässigen. Deshalb befindet man sich in einem Zwiespalt und durchlebt eine Identitätskrise. Viele Kinder sprechen dieses Problem zu Hause an, allerdings verstehen die meisten Eltern die Tragik dessen nicht. Was hilft hierbei? DUA! Sehr viel Dua. Denn jeder findet sich irgendwann in dieser Lebensphase wieder und beschäftigt sich intensiver mit der Sinnfrage. Ich persönlich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass Gott lebendig ist und antwortet. Gebete werden erhört. Zudem entsteht eine sehr tiefe Zufriedenheit durch die Verbundenheit zu Gott. Wenn einem etwas wirklich wichtig ist, kann man dies auch erreichen.

Die Liebe zu Gott, seine Nähe und sein Wohlgefallen sollten für uns immer im Vordergrund stehen und dafür müssen wir uns in der Öffentlichkeit nicht schämen, wenn wir uns mit dem Kopftuch symbolisch dazu bekennen.

Es ist zu Beginn nicht einfach, jedoch lernt man nach und nach selbstbewusster zu werden, auch wenn man eine Position vertritt, mit der man in diesem Land eine Minderheit bildet. Wenn wir uns gegenseitig motivieren und helfen, können wir das schaffen.

Heute verstehe ich, warum man sagt, dass man das Pardah zu seinen eigenen Gunsten trägt. Denn Pardah schützt uns nicht nur vor den Blicken der Männer. Nein, es schützt uns ebenso davor, böse Taten zu vollführen. Es schützt uns, jemanden das Herz zu brechen. – Es schützt uns vor dem Teufel, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, uns zu Sünden zu verleiten. Mit Pardah fängt der dritte, grösste und schwierigste Jihad an. Wir werden jeden Tag daran erinnert, dass wir uns verbessern müssen. Pardah hat sehr viel mit unserer Persönlichkeit zu tun. Es ist nicht nur ein Schleier, der symbolisiert, dass wir Muslima sind. Nein, er sollte uns zu einem guten und treuen Menschen machen.

Wenn ich über all das nachdenke, muss ich jedes Mal weinen. Ich bereue es nicht im Geringsten, diese Entscheidung getroffen zu haben. Ich habe nichts verloren. Nein, ganz im Gegenteil, ich habe sehr viel bekommen. Mein Glaube war noch nie zuvor so stark. Dies wird mir zudem immer wieder dadurch bestätigt, indem Allah viele meiner Gebete erhört.

Ich bedanke mich bei jeder Person, die in mein Leben eingetreten ist. Durch all diese Menschen konnte ich meinen Weg zu Allah finden.

DAS PARADIES LIEGT UNTER DER FÜSSEN DER MUTTER

PROPHET MOHAMMED SAW

MARIYAM SAYED

Als Mutter wird die Frau im Islam mit dermassen grossem Respekt behandelt, dass es schwer ist, in anderen Gesellschaftsformen dieser Welt ein ähnliches Beispiel zu finden. Es war der Heilige Begründer (saw) des Islam, der für die Rechte der Frau aufgestanden ist, als er aufgrund göttlichen Befehls erklärte: "Das Paradies liegt unter den Füssen eurer Mütter!" Er bezog sich damit nicht auf ein Versprechen, das erst im Leben nach dem Tode erfüllt würde, sondern auf das gesellschaftliche Paradies, das denjenigen Menschen versprochen worden war, die ihren Müttern gegenüber tiefsten Respekt und Verehrung erwiesen und sich dem Ziel widmeten, sie zufriedenzustellen und ihnen jegliche mögliche Erleichterung zu gewähren. Der fünfte Khalif (Möge Allah sein Helfer sein) der Ahmadiyya Muslim Gemeinschaft hat in seiner Ansprache auf der Jalsa Salana Grossbritannien 2016 über die einzigartige Rolle der Mutter Folgendes gesagt: „*Das ganze Leid, das eine Frau während der Geburt eines Kindes und während dessen Erziehung auf sich nimmt, vermag ein Mann sich weder vorzustellen noch auszuhalten. Ein Mann könnte sich nicht einmal ansatzweise in die Nähe der enormen Nervenstärke, über die eine Frau verfügt, trauen. Die enorme Wichtigkeit der Aufgabe einer Frau vor Augen haltend, hat der Heilige Prophet (saw) einst einem Fragenden auf seine Frage hin dreimal geantwortet, dass die Mutter das grösste Anrecht auf einen gütigen Umgang besässe. Beim vierten Male antwortete er mit Vater*."

Die andere Bedeutung dieses Hadith ist aber auch, dass Mütter die Verantwortung dafür tragen, ihre Kinder auf dem rechten Pfad zu halten, denn sonst wird das Paradies weder für die Kinder sein, noch für die Mütter selbst. Diesbezüglich sagte Hazrat Mirza Tahir Ahmad (ra), der vierte Khalif der Ahmadiyya Muslim Gemeinde: "*Wenn also gesagt wird, dass der Himmel unter den Füssen der Mütter ist, bedeutet es nicht, dass es unter den Füssen jeder Mutter einen Himmel gibt. Es bedeutet, dass, wenn der Himmel von nachfolgenden Generationen erreicht werden kann, er nur durch Mütter erreicht werden kann, die selbst ein himmlisches Zeichen geworden sind und der Himmel sich in ihrer Erscheinung manifestiert hat. Die Nachkommen solcher Mütter gehören zwangsläufig zum Paradies*." Zweifellos haben Mütter eine einzigartige Rolle, die von Herausforderungen geprägt ist, aber sie sind es, die gute Nationen von Morgen aufbauen können.

Mother daughter relationship

Talmiza Mahmood

Why is it so important to have a good relationship between a mother and her daughter?
Because a mother is someone very special...let me explain why!

First of all, a mother starts sacrificing and goes through a lot of pain even before she gives birth, for 9 whole months she keeps you in her womb preciously, worries for your well-being, goes through body and mind changes and finally gives you birth. Then she raises and loves you with all of her heart.
We may think okay now she's stress and pain-free, isn't she? Well no!

A mother is someone who will start worrying for you from day one of your existence. Because she doesn't want anything bad for you whether it be your health, your happiness, your success or your peace.
When a child falls, he or she cries because it hurts nonetheless her or his mother is even more hurt, she's in such pain that she prays to Allah why didn't He gave her the pain instead to see her child suffer.
When you have a bad day, she will be the first one to know it even though you haven't said a single word.
When you're at school and it is lunch time she will be worried for you, she will wonder if you have eaten yet or not or did you have time to eat or not.
Furthermore, she will always be there for you no matter what, she will always try to help you, she will always guide you and she will always try to give you the best she can.
She'll sacrifice her needs for yours. When she needs new clothes, she will always buy you a new pair of shoes even though she needs new clothes she'll most probably say « that's okay. I still have a few things ».
When she's eating she will always give you her food and ask you if you want more. She's the only person who'll sacrifice her last bite and we all know how important that last bit is…

Furthermore, I personally think that in our society and in today's world we should have a very friendly or friends-like relationship with our mother, because the world has changed and we have a different thinking than before. And your mom will always guide you if your starting to take a bad path even if you think you are a good person, but sometimes you don't realize what you are doing. That's why you should share everything with your mom. We are surrounded with evil things, bad influences and we come face to face with situations when it's very easy to tumble on the wrong direction hence having someone we can talk to without any worry and having someone we can share everything with guarantees that they'll encourage us if it is good for us and stop us from doing bad.

Finally, to those who don't respect their mother or don't express their gratitude, I would just say that we have one life and we don't know how long you or your mother is going to live. So before you separate your ways, love, cherish and thank her for all the sacrifices she has made for you! She is the roots of our tree. You; you can't tear these two apart. If you do so, both parts will die.

HEALTHY LIFE

6 WEGE
dich gesund zu ernähren

1. Saisonal essen
Esst nur Gemüse und Obst, das gerade Saison hat. Bis zum Oktober könnt ihr zum Beispiel wunderbar Quitten, Äpfel und Birnen essen. Ab November dann frischen Grünkohl, Lauch sogar das ganze Jahr über. Tomaten hingegen haben im Sommer Saison und sind im Winter teurer.

2. Auf den Wochenmarkt gehen
Auf Märkten findet man mitunter Bauern, die kein Bio-Zertifikat haben, aber trotzdem umweltfreundlich anbauen. Meist bieten sie ihre Produkte günstiger an als die Kollegen mit Bio-Zertifikat.

3. Produktrecherche betreiben
Bio-Produkte sind oft teurer als konventionell hergestellte Lebensmittel. Nicht immer ist es jedoch nötig, alle Obst- und Gemüsesorten mit Öko-Zertifikat zu kaufen: Auf Greenpeace.de kann man sich über Lebensmittel und deren Pestizid-Gehalt informieren.

4. Zu Tiefkühlware greifen
TK-Pizza nein! Tiefkühlgemüse ja! Möhren, Brokkoli und das etwas unsexy klingende Kaisergemüse wurden in der Regel bei einem optimalen Reifezustand eingefroren und stecken deswegen noch voller Vitamine. Ihr könnt die Tüten wunderbar in eurer Gefriertruhe lagern. Und günstiger als frisches Gemüse ist die gefrorene Variante meist auch.

5. Gemüseboxen ordern
Immer mehr Onlineshops beliefern ihre Kunden mit frischem Gemüse. Zum Beispiel "Emma's Enkel" im Raum Düsseldorf oder "Freshfood" in München.

6. Einfrieren
Wenn unter der Woche die Zeit fehlt, startet man am Wochenende eine Koch-Session und friert den Rest portionsweise ein. Wer in der Arbeitswoche dann am Feierabend nach Hause kommt, kann sich so fix ein Gericht aufwärmen – und zwar ein gesundes.

(Shumaim Hasni)

Gute Zahnpflege ist die Grundvoraussetzung für eine gesunde Mundflora. Diese besteht aus bis zu 300 verschiedenen Bakterienarten, die in der Mundhöhle normalerweise ein gesundes Gleichgewicht bilden. Zahnbeläge – auch Plaque genannt – stören dieses Gleichgewicht. Deshalb müssen sie regelmässig gründlich gereinigt werden. Zähneputzen ist wichtig, doch Putzen ist nicht gleich Putzen – es gibt ein paar grundlegende Regeln zu beachten.

Wie oft sollte man Zähne putzen?

Regelmässig morgens und abends, wenn möglich nach den Mahlzeiten. Warten Sie am besten nach dem Essen noch eine halbe Stunde, da säurehaltige Speisen oder Getränke den Zahnschmelz kurzzeitig so aufweichen können, dass er beim Putzen beschädigt wird.

Welche Zahnbürste ist die beste?

Studien zeigen, eine elektrische Zahnbürste reinigt oft besser als Handbürsten. Elektrische Schallzahnbürsten schwingen selbständig und sie bringen in kürzerer Zeit bessere Pflegeergebnisse. Gerade für Kinder sind sie gut geeignet, denn die schnellen, automatischen Bewegungen des Bürstenkopfs vereinfachen das Putzen. Doch Eltern sollten die Kinder nicht alleine mit der elektrischen Zahnbürste putzen lassen, denn die Gefahr ist gross, dass sich die Kinder verletzen.

Welche Zahnpasta ist die beste?

Wichtig bei der Suche nach der richtigen Zahnpaste ist, dass sie Fluorid enthält. Denn dieses verringert die Neubildung von Karies, indem es den Schutzmantel der Zähne stärkt.

Wie sollte man die Zwischenräume reinigen?

Die herkömmliche Zahnseide eignet sich für Zwischenräume mit normalem Abstand, während engere Zwischenräume sich leichter mit gewachster Zahnseide reinigen lassen. Bei etwas weiteren Zahnabständen ist flauschige Zahnseide zu empfehlen oder spezielle Zahnzwischenraumbürsten (IDB = Interdental-Bürste). Bei Unklarheiten fragen Sie am besten Ihren Zahnarzt.

Mundspülung Ja? Nein?

Mundspülungen sind eine gute Ergänzung, Zahnbürste und Zahnseide ersetzen sie jedoch nicht. Sie entfernen den Zahnbelag nicht, können ihn aber verringern und seine Neubildung verzögern. So helfen sie, Zahnfleischentzündungen und Zahnfleischbluten vorzubeugen. Empfehlenswerte Produkte sind mit Chlorhexidin oder die Listerin Mundspülung.

Kaugummi nach dem Essen?

Wenn Sie nach dem Essen mal keine Gelegenheit haben, die Zähne zu putzen, ist ein zuckerfreier Zahnpflegekaugummi eine gute Alternative. Er regt die Speichelproduktion an, die Zähne werden remineralisiert und Bakterien können sich nicht so gut festsetzen und der Kaugummi kann sogar vor Karies schützen. Die Zahnbürste ersetzt er jedoch, wie auch Mundspülungen, nicht.

BUCH VORSTELLUNG

Regen, Mond und Sterne ● islamische Kinderlieder
HADAYATULLAH HÜBSCH

Dieser Sammelband beinhaltet die islamischen Kinderlieder und Gedichte von Hadayatullah Hübsch, die seit den 1990ern in den drei Publikationen „Islamische Kinderlieder", „Regenmund" und „Sternenmund" veröffentlicht wurden. Dabei wurde nicht nach Büchern sortiert, sondern, soweit es möglich war, nach Themen. Die ursprünglichen Gedichtsammlungen zeichnen sich dadurch aus, dass Kinderlieder neben religiöser Erbauungslyrik, neben speziellen Liedern für bestimmte islamische Anlässe publiziert wurden, ohne dass zwischen den Genres unterschieden wurde. Unterschieden wurde zwischen Kinderliedern, die in einer sehr einfachen Sprache und Form speziell auf die Rezeption von Kindern zugeschnitten sind, und Gedichten, die in einfacher Rhetorik auf das religiöse Leben von Muslimen zu sprechen kommen. Unter diesen Gedichten befinden sich auch dutzende von Liedern, die sich entweder auf religiöse Meister, heilige islamische Stätten, islamische Festtage oder andere Begebenheiten aus dem Leben eines Muslims beziehen.

DOWNLOAD

www.ahmadiyya.ch/bibliothek

LESEN STÄRKT DIE SEELE

SARAJEVO

TRAVEL MAKES YOU REALIZE THAT NO MATTER HOW MUCH YOU KNOW – THERES ALWAYS MORE TO LEARN

ÜBER SARAJEVO

ALIA OPPLIGER

Sarajevo, die Hauptstadt des Landes Bosnien und Herzegowina, ist auch bekannt als Jerusalem von Europa. Seit der Gründung der Stadt im 15. Jahrhundert gab es mehrere Machtwechsel. Isa Beg Isakovič kann als Gründer der Stadt gelten. Im Jahre 1963 wurde die letzte bosnische Königsburg von den Osmanen besetzt und somit endete auch das mittelalterliche Königreich Bosnien. Im 16. Jahrhundert wurde die Gazi-Husrev-Moschee erbaut. Die älteste Hochschule Bosniens, die noch bis heute betrieben wird, hat ihren Anfang im 16. Jahrhundert. Das goldene Zeitalter für Sarajevo fand im 17. Jahrhundert statt. Die Osmanen wurden im 19. Jahrhundert von den Österreichern abgelöst. 1878 wurde Bosnien am Berliner Kongress der Verwaltung der Habsburger Monarchie unterstellt. Sarajevo wurde Schritt für Schritt modernisiert und es kam zu einem kulturellen Aufschwung. Das Rathaus – Vijećnica – wurde erbaut. Eine der ersten Strassenbahnen Europas fuhr in Sarajevo. Zwei Nationalismen wirken nach Bosnien hinein: der serbische und der kroatische. 1908 wurde Bosnien durch Österreich-Ungarn annektiert. Am 28. Juni 1914 wurde der Erzherzog und Thronfolger von Österreich-Ungarn Franz Ferdinand mit seiner Frau Sophie Herzogin von Hohenburg am 28. Juni 1914 auf der Lateinbrücke ermordet. Das Attentat von Sarajevo gilt als Auslöser des Ersten Weltkriegs. 1918 wurde Bosnien-Herzegowina Teil des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS). Der Reis-al-Ulema (Oberhaupt der Muslime, Oberhaupt der bosnischen Muslime) verlagerte seinen Sitz von Belgrad nach Sarajevo. Im Zweiten Weltkrieg kam es zu gewaltigen Zerstörungen in Sarajevo und vor allem zu einem grossen Verlust der Juden. 1945 wurde Bosnien und Herzegowina Teilrepublik der Bundesrepublik Jugoslawien. Mit dem Bosnienkrieg 1992 erreichte das Land einen geschichtlichen Höhenpunkt.

Der Krieg kam unerwartet und fand so schnell kein Ende, wie der 10-Tage-Krieg in Slowenien. Dennoch glaubten alle, dass die Hauptstadt Sarajevo von den schlimmsten Kämpfen verschont werde, so wie Zagreb und Ljubljana verschont wurden. Dabei geschah das pure Gegenteil davon, was sie sich erhofften. Sarajevo wurde kurzum belagert. Die längste Belagerung der jüngeren Kriegsgeschichte begann am 5. April 1992 und endete nach 1'425 Tagen am 29. Februar 1996. Nach einer Schätzung der Vereinten Nationen wurden mindestens 10'000 Menschen getötet und weitere 56'000 verwundet. Durchschnittlich schlugen 329 Granaten jeden Tag in der Stadt ein, 3'777 allein am 22. Juli 1993. Der Krieg fand mit dem Massaker von Srebrenica einen weiteren Höhenpunkt. Mehr als 8'000 Bosniaken (ausschliesslich Männer und Jungen) wurden im Juli 1995 getötet. Mit dem Friedensvertrag von Dayton 1995 fand der Krieg nach mehr als drei Jahren theoretisch ein Ende. 1996 erfolgte die Umsetzung.

«Hat sich nicht das kurze 20. Jahrhundert im Wesentlichen zwischen zwei Brücken von Sarajevo abgespielt? Es begann bekanntlich am 28. Juni 1914 auf der Lateinbrücke mit der Ermordung des österreichischen Thronfolger-paars. (…) Es endete am 6. April 1992 in Sarajevo, vier Brücken flussabwärts von der Lateinbrücke. An diesem Tag wurden auf der Vrbanjabrücke Suada Dilberović und Olga Sučić ermordet. Sie demonstrierten gegen einen Krieg, der offiziell mit ihrer Ermordung begann. Wieder zwei Opfer, wieder eine Brücke in Sarajevo und wieder ein Krieg, mit dem etwas Neues begann.»

Sarajevo ist nicht eine typische Reisedestination, denn fast jeder würde Zagreb (Kroatien) oder Mostar (Bosnien) bevorzugen. Nebst den vielen Moscheen bietet Sarajevo auch katholische und orthodoxe Kirche, die man besuchen kann.

Zudem gibt es eine Synagoge, die an das friedliche Zusammenleben zwischen Muslimen, Juden und Christen erinnern sollte. Jeder, der sich dazu entscheidet, nach Sarajevo zu reisen, sollte auch das Rathaus besuchen. Nach dem das Rathaus während des Bosnienkriegs beinahe vollständig zerstört wurde, strahlt es seit der Restaurierung vor Farbenpracht umso mehr. Auch die vielen Museen sind es wert, besucht zu werden. Nicht nur das Historische Museum von Bosnien-Herzegowina sollte man besuchen, sondern auch das War-Childhood-Museum und das Museum von Sarajevo, das aus sechs getrennten *Museumsbauten* in der Innenstadt besteht, welche die einzelnen geschichtlichen Segmente und Kulturen der Lebensweise der Bürger von Sarajevo wie auch Sammlungen zu bestimmten Ereignissen präsentieren. Vor der Herz-Jesu-Kathedrale sollte man den Boden nach den Rosen von Sarajevo absuchen. Die Einschläge von Granaten haben auf dem Asphalt Spuren hinterlassen, deren Form vage an eine Blume erinnert. Die Bewohner von Sarajevo haben die Krater mit rotem *Harz* markiert, um daran zu erinnern, dass an dieser Stelle ein Mensch zu Tode kam. Viele Denkmäler schmücken die Stadt, darunter ein Brunnen, welcher an die Kinder erinnert die im Bosnienkrieg während der Stadtbelagerung 1992-1995 ihr Leben verloren. In Sarajevo gibt es genügend Restaurants, dass jedermann etwas zu Essen findet. Was man aber unbedingt probieren sollte, sind Ćevapčići. Das sind gegrillte Röllchen aus Hackfleisch. Zudem hat man in Sarajevo genügend Möglichkeiten zum Shoppen. Nebst einzelnen Läden in der Altstadt gibt es auch mehrere Einkaufszentren.

Achtung! Auch die Stadt Sarajevo ist vor Taschendieben nicht sicher, deswegen Wertsachen zu Hause lassen und möglichst wenig Geld dabei haben oder man versteckt die Taschen so, dass es für Taschendiebe nicht erreichbar ist. (Während meines Aufenthalts in Sarajevo wurde das Portemonnaie meiner Kollegin samt Ausweis gestohlen.)

Wenn man gerade in Bosnien-Herzegowina ist, sollte man nebst Sarajevo auch Mostar im Süden Bosniens besuchen. Mit den vielen Moscheen und der weltberühmten Brücke ist es ein Besuch wert. Mostar ist von Sarajevo aus einfach mit dem Zug erreichbar. Die Fahrt dauert etwa vier Stunden.

Vijećnica - Sarajevos Rathaus

Vijećnica Innenansicht

WEITERBILDUNG BRINGT ZAHLREICHE VORTEILE

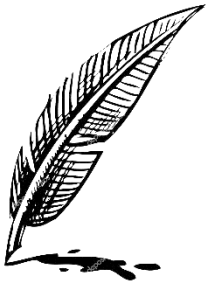
Rija Ahmad

Eine Weiterbildung bringt viele Vorteile mit sich, das liegt auf der Hand. Wer zusätzliche Ausbildungen absolviert hat, findet in der Regel schneller eine Arbeitsstelle. Sich weiterzubilden bedeutet auch, sich für eine bessere Arbeitsleistung einzusetzen. Der Erwerb von zusätzlichen Fähigkeiten hat einen positiven Einfluss auf Karrieremöglichkeiten. Besser qualifizierte Menschen sind in der Regel stärker gefragt und haben daher mehr Auswahl bei der Stellensuche.

VORTEILE

einer Weiterbildung

- Bessere Chancen im Falle einer Bewerbung
- Mehr Konkurrenzvorsprung des Betriebs durch Know-how
- Höhere Entlöhnung
- Mehr Fachkompetenz
- In Verhandlungen kann kompetenter argumentiert werden
- In schwierigen Situationen kann schneller reagiert werden



BEDEUTUNG VON WISSEN IM ISLAM

Der Heilige Prophet saw des Islam schärft einer Hadith zufolge den Muslimen, Männern und Frauen ein, sich Wissen anzueignen. Er legt soviel Wert darauf, dass er, gemäss einer Hadith, sagte:

«Strebe nach Wissen, selbst wenn du zu diesem Zweck bis nach China gehen müsstest»

Gemäss den Lehren des Islams ist es Pflicht eines jeden Muslims nach Wissen zu streben. Zur Gründung der Lajna Imaillah sagte Hadhrat Mirza Bashir-du-Din Mahmood Ahmad ra, der zweite Khalif der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Folgendes:

«Ich glaube, dass eine Nation nur Fortschritte machen kann, wenn alle Frauen eine gute Bildung erhalten.»

NASIRAT UL AHMADIYYA

JAMMAT SCHWEIZ

LIEBE FÜR ALLE HASS FÜR KEINEN

ROLLE DER MUTTER

Eine Mutter ist eine Frau, die ein oder mehrere Kinder hat. Also bringt die Frau das Baby zur Welt. Auch bei den Tieren ist das so. Während der Vater meistens arbeitet, kümmert sich die Mutter grösstenteils um ihre Kinder. Sie gibt dem Baby Milch, was wichtig ist in den ersten Monaten. Bei den meisten Tierarten ist das auch so. Der Vater geht auf die Jagd und die Mutter erzieht die Jungen. Bei anderen Arten von Tieren macht sich der Vater nach der Paarung aus dem Staub. Auch kommt es vor, dass bei den Tieren, manchmal auch bei uns Menschen, die Mutter alleinerziehend ist. Der Vater spielt aber auch eine wichtige Rolle z.B. beim Geld verdienen. Von seinem Lohn kann er für seine Familie Nahrung, Kleidung und andere Sachen kaufen.

Nun, was bringt die Mutter ihrem Kind bei? Wichtig ist die Sprache. Stellen wir uns nun eine Mutter vor, die stumm ist. Wie schwierig wäre es, dem Kind eine Sprache beizubringen? Der Vater wäre nicht immer zuhause. Also müsste das Kind schon sehr früh eine spezielle Schule besuchen, um das Reden zu lernen. Dann ist es auch sehr wichtig, das richtige Verhalten zu lernen. Wenn das Kind noch zu klein ist, schreit es, wenn es Hunger hat, ihm etwas wehtut oder die Windeln voll sind. Nach und nach lernt es von seiner Mutter, dass es bei Sachen, wegen denen es früher geschrien hat, jetzt reden sollte. Die Liebe zum Kind entsteht auf eine geheimnisvolle Weise im Herzen der Mutter. Und auch der Verheissene Messias (as) sagte ganz klar, dass Allahs Liebe zu den Menschen vergleichbar ist mit der Liebe von der Mutter zu ihrem Kind.

Im Heiligen Koran steht: Die Mutter soll nicht bedrängt werden wegen ihres Kindes, noch soll der Vater bedrängt werden wegen seines Kindes. (2:234)

So wie Allah der Schöpfer und Erzieher der Welten ist, so sind unsere Eltern die Erzieher von uns. Deshalb hat uns Allah im Koran gelehrt, wie wir für unsere Eltern beten können:
Mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie sie mich als Kleines betreuten. (17:25)

In einem Hadith steht: Das Paradies liegt unter den Füssen der Mutter.

Das bedeutet, dass ein Kind, wenn es gehorsam gegenüber seiner Mutter ist, aus ihm ein vollkommener Mensch wird und es das Paradies auf Erden und im Himmel erlangen kann.

Möge Allah uns befähigen, dieses Paradies zu erlangen. Ameen.

MUTTER, EINE FRAU – DIE ALLES FÜR UNS IST

Mutter, eine Frau, die uns so sehr liebt, dass wir manchmal ihre Liebe nicht verstehen. Eine Frau, die uns unseren Wert zu schätzen lehrt. Eine Frau, deren Freude in der Freude ihrer Kinder liegt. Eine Frau, die alles für uns ist. Obwohl unsere Religion einen sehr hohen Wert auf die Rechte der Mütter und Väter legt, räumt sie der Mutter eine besondere Bedeutung ein. Denn nicht umsonst heisst es: „Das Paradies liegt unter den Füssen der Mutter". Für ihre Kinder wenden die Mütter mehr Mühe als alle anderen Personen auf. Niemand vollbringt so viele Opfer, wie eine Mutter für ihr Kind. So ist es nicht unüblich, dass eine Mutter ihr Baby mit höchstem Einsatz beschützt, es mitten in der Nacht füttert, und jenes dem eigenen Schlafbedürfnis zum Trotz tut. Die Umarmung seiner Mutter ist der beste Platz für ein Kind, ein Platz, in dem es Beruhigung, Selbstbewusstsein und Sicherheit vor all den weltlichen Gefahren verspürt. Aber nicht nur menschliche Mütter empfinden diese aussergewöhnliche Selbstlosigkeit für ihre Kinder. Auch Tiermütter haben diesen Instinkt. Einen sehr schönen Beweis dafür kann man an Kaninchenmüttern beobachten: Einige Kaninchenmamas beginnen schon rund zwei Wochen vor dem Geburtstermin, ihr Nest herzurichten. Neben trockenen Pflanzenresten als Nestmaterial wird hierzu auch fleißig Bauchfell zum Polstern des Nests ausgerupft. Die Beziehung zwischen einem Kind und seiner Mutter ist einzigartig, denn die Liebe zwischen Mutter und Kind ist das festeste und unzerreissbarste Band, das wir Menschen miteinander haben. Denn deine Mutter wird dich immer lieben, egal wie unfair, lieblos oder unachtsam sie sich dir gegenüber verhält. Auch wenn sie ihre Liebe zu dir manchmal nicht so zeigen kann oder deine eigenen Erwartungen nicht so erfüllt, wie du es dir wünschst. Erste Hinweise darauf, wie diese starke, frühe Bindung zwischen Mutter und Kind entsteht, fanden zwei amerikanische Wissenschaftler im Jahr 1968, als sie jungen, kinderlosen Ratten Blut von Artgenossinnen injizierten, die gerade Nachwuchs bekommen hatten.

Die Tiere begannen sofort, Nester zu bauen, sie fütterten und putzten fremde Rattenbabys. Elf Jahre später fand man heraus, dass ein einziges Hormon, Oxytocin, dieses Verhalten auslöst. Wegen der wichtigen Rolle einer Mutter im menschlichen Leben weist jede Religion und jede zivilisierte Gesellschaft der Mutter große Ehre und Achtung zu. Deswegen ist ihr auch ein Tag, der Muttertag gewidmet. Wir sollten aber daran denken, dass wir unserer Mutter nicht nur an einem von 365 Tagen mit Liebe, Hingabe, Respekt und Freundlichkeit entgegenkommen, sondern immer. Wir sollten das Dasein unserer Mutter schätzen, denn wenn man seine Mutter verlieren würde, dann würde es sich so anfühlen, als würden die Stützräder des Fahrrads abfallen, von denen man gar nicht wusste, dass man sie hat.

Denn gibt es je einen Menschen, der so wichtig ist wie die Mutter?

Gibt es wohl so eine Person, die mit genauso bedingungsloser und unvergleichlicher Liebe lieben kann wie sie?

Gibt es eine Person, die genauso Wert schätzt und sich Gedanken macht … gibt es so jemanden, so wertvoll wie sie?

Deswegen sollten wir immer daran denken, dass die Mutter ein sehr schönes und wertvolles Geschenk Gottes ist. Eine Mutter ist die Liebe, Leidenschaft, Sympathie, Großzügigkeit und die Freundlichkeit in Person.

DIE FRAU IM ISLAM

SADIA ULLAH

Vor der Ankunft des Heiligen Propheten saw waren Frauen in viele Ländern wie Sklavinnen und ihnen wurden keine Rechte zugesprochen. Der Prophet des Islam erklärte, dass Gott ihm besonders die Aufgabe anvertraut hatte, die Rechte der Frauen zu schützen und verkündete „Die Frauen haben genauso Rechte wie Männer." Sura Al-Baqarah: Vers 229.

Der Zweite Khalif Hadhrat Mirza Baschir ud-Din Mahmud Ahmad ra sagte:
"Dann hat der Heilige Prophet saw verkündet, dass nach dem diesseitigen Leben auf die Frauen eine Belohnung wartet, wie auf die Männer auch. Er sprach den Frauen Anteile am Vermögen zu. Folglich erhielt sie ein Anrecht auf ein eigenes Vermögen. In England wurde vor 20 Jahren den Frauen noch kein Eigentum zugesprochen. Auch das, was eine Frau von ihrem Vater erhielt, wurde ihr abgesprochen. Der Heilige Prophet saw hatte vor dreizehnhundert Jahren das Gebot erteilt, dass Frauen die Eigentümerinnen ihres Vermögens sind. Selbst der Ehemann darf von ihrem Vermögen nichts gegen ihren Willen nehmen. Die Erziehung der Kinder, das Einverständnis bei der Eheschliessung und viele weitere solcher Rechte hat der Heilige Prophet saw den Frauen eingeräumt." (Ein Sammelband mit drei Aufsätzen des verheissenen[as] über den Heiligen Propheten Muhammad saw Seite: 110)

Einige wunderbare Aussprüche des Heiligen Propheten bezüglich der Frauen sind wie folgt:
„Das Paradies liegt unter den Füssen Eurer Mütter".
„Wer eine Tochter gut aufzieht und ihr eine gute Bildung und Erziehung angedeihen lässt, erwirbt dadurch das Paradies."
„Eure besten sind die, die ihre Frauen am besten behandeln. "
„Die Frau ist zerbrechlich wie Glas, daher sollen die Männer die Frauen mit Schonung und Zärtlichkeit behandeln, als hätten sie einen gläsernen Gegenstand in den Fingern."
Dies war die Lehre, die der Heilige Prophet saw zu einer Zeit verbreitete, in der den Frauen in der Welt keine Rechte zugesprochen wurden.

Die Mutter verdient im Islam die erste Stelle an Respekt von ihren Kindern, weil sie diejenige ist, die Nächte lang wach bleibt, sich um das Kind kümmert, auch wenn es in einer hilflosen Stellung ist und ihre Zeit opfert, damit das Kind sich wohlfühlt. Wenn es zuhause mal finanziell schlecht läuft oder es wenig zu essen gibt, ist die Mutter diejenige, die ihr Essen unter den Kindern aufteilt und auf Sachen verzichtet, damit die Kinder alles haben, was sie brauchen und nicht hungern müssen.

MUTTER

NAMUDE SEHER BAJWA

„Das Paradies liegt unter den Füssen der Mutter." - Dieses Hadith kennt ihr alle, doch was genau heisst das und weshalb hat die Mutter im Islam eine so hohe Stellung?

Der Heilige Prophet saw sagte, das derjenige, der ins Paradies gelangen möchte, sich immer um seine Mutter kümmern sollte, ihr immer aufs Wort gehorchen sollte und sie unendlich lieben sollte. *Einmal kam ein Mann zum Heiligen Propheten saw und fragte ihn, wer am meisten Recht auf ihn habe. Hadhrat Muhammed saw antwortete: „Deine Mutter." „Und wer an zweiter Stelle?", fragte dieser. Wieder antwortete der Heilige Prophet saw: „Die Mutter." Der Mann fragte erneut: „Und wer danach, mein lieber Prophet?" Und der Heilige Prophet saw antwortete wieder mit ‚Deine Mutter'. Der Mann sah ihn erstaunt an und fragte: „Und wer als vierter?" Dieses Mal antwortete der Heilige Prophet saw aber anders: „Als* vierter hat dein Vater das Recht auf dich." Dieses Hadith zeigt uns genau, wie wichtig die Mutter im Islam ist.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass ich immer feste Schmerzen hatte, als ich klein war und immer halb im Schlaf mitten in der Nacht nach meiner Mutter rief. Und obwohl sie 2 Zimmer entfernt war, hörte sie mich immer und sorgte dafür, dass die Schmerzen weggingen. Als ich Fieber hatte, kam sie mitten in der Nacht zu mir, um zu sehen, ob ich etwas brauchte, ob ich gut zugedeckt war oder

meine Temperatur gestiegen war. Auch heute, wenn ich manchmal um 3 Uhr in der Nacht aufwachen muss, um vor dem Prüfungstag alles nochmals genau anzuschauen, weckt mich meine Mutter immer auf, opfert ihren Schlaf, damit ich gut vorbereitet bin.

Mütter opfern ihr Wohlergehen für die Gesundheit und Freuden ihrer Kinder. Wenn wir Erfolg haben, eine gute Note schreiben, ein gutes Zeugnis haben, etwas gewinnen oder jemanden beeindrucken, denken wir, dass sich keiner darüber mehr freuen kann, als wir selber, denn das ist die Frucht unserer eigener Bemühungen. Wo doch in Wahrheit wir den Erfolg wegen den vielen Gebeten der Mutter bekommen, und die Menschen, die wir wegen guten Eigenschaften beeindrucken, nur deshalb staunen, weil unsere Mütter uns gut aufgezogen haben. Deshalb sind wir nicht diejenigen, die sich am meisten über unseren Erfolg freuen, sondern die Mütter sind es, die sich mehr als jeder andere für uns freuen. Tag und Nacht betet die Mutter für die Zukunft ihres Kindes, dass ihr Kind ein schönes, problemloses Leben führen kann, dass es sich immer an Gott wenden kann, dass ihre Kinder fromme Menschen werden. Sie betet, dass Gott uns die Fehler, die wir ohne zu Wissen gemacht haben, verzeiht, dass wir einen Lebenspartner finden, der dafür sorgt, dass Engel in unserem zukünftigen Hause schwirren, dass Gott uns fromme Kinder schenkt und wir auch einmal die Gelegenheit haben, hervorragende Eltern zu werden und dass bei Freude und Trauer Gott zu uns steht. Alles, was wir sind oder sein werden, ist nur wegen der Erziehung und der Gebete der Mutter.

Viele Leute behaupten, dass im Islam die Männer vor den Frauen bevorzugt werden. Doch genau diese so hohe Stellung der Mutter und ihre Wichtigkeit im Islam sind der Beweis dafür, dass die Frau eine sehr wichtige Rolle im Islam spielt. Der Mann hat die Pflicht zu arbeiten und Geld ins nach Hause zu bringen, damit er die Familie ernähren kann. Doch die Frau ist es, die die Pflicht hat, die zur Welt gebrachten Kinder gut aufzuziehen, ihnen den Unterschied zwischen Gut und Böse zu erklären, ihnen sowohl die weltlichen als auch die religiösen Sachen beizubringen. Sie hat die Aufgabe, ihnen die Wichtigkeit von Sauberkeit, Respekt, Wahrheit, und Frieden beizubringen. Und das alles ab dem Alter von 2 Jahren. Sie muss ein perfektes Vorbild für die Kinder sein. Und wenn sie das kann, darf sie auch arbeiten oder sich weiterbilden. Der Islam verbietet dies der Frau nicht. Das sind die Pflichten einer muslimischen Mutter. Das sind die Beweise dafür, dass Mann und Frau gleichberechtigt sind und die Frau im Islam ihre eigene Freiheit hat und eine besonders hohe Stellung als Mutter hat. Ohne die Bemühungen der Mütter würde die Jamaat nicht viel weiter kommen, denn es ist besonders wichtig, die neuen Generationen auf dem rechten Pfad zu halten, denn heutzutage, wo die Welt so viele Ablenkungen bietet, ist es einfach, den falschen Weg zu wählen. Und um viel Tabligh zu machen, müssen die Kinder wissen, was ihre eigentliche Aufgabe ist.

Dank der Bemühungen meiner Mutter konnte ich den Koran zum ersten Mal im Alter von nur 4 Jahren fertig lesen. Dank ihr habe ich das Glück, so viel Erfolg in Bildung und Ijtemas zu haben. Dank ihr kenne ich die Wichtigkeit der Jamaat und interessiere mich auch dafür. Denn hätte sie mich anders erzogen, nicht genug darauf geachtet, mir den Nisab regelmässig beizubringen wäre ich heute sicher nicht die Person, die ich bin. Auch meine Grossmutter hat mir so Vieles beigebracht. Sie kam früher immer extra für 4 Stunden von Zürich nach St.Gallen, nur damit wir den Nisab beherrschten und das, was wir lernten, auch verstanden. Früher habe ich es nie verstanden, weshalb die beiden sich so viel Mühe gaben und manchmal auch streng sein mussten, um uns die paar Sachen beizubringen. Doch heute weiss ich, dass es nur für mein Bestes war. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich meine Mutter und Grossmutter habe und bete zu Gott, dass sie ein langes, friedliches Leben führen können. Ich möchte, dass sie stolz auf mich sein können und ich mich als eine gute Tochter erweisen kann.

Möge Allah uns allen die Möglichkeit geben, unseren Müttern zu dienen, und durch ihre Hilfe den Weg ins Paradies zu finden. Ameen.

WITZE

Juliane kommt nach Hause und sagt zu ihrem Vater: «Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Welche möchtest du zuerst hören?»
Der Vater schluckt:«Lieber erst die gute Nachricht.»
«Also», sagt Juliane, «der Airbag in deinem Auto funktioniert prima…»

«Wie sind die Chancen meiner Tochter, Herr Doktor?»
«Ach wissen Sie, ich mache diese Operation heute schon zum vierundneunzigsten Mal.»
«Oh, da bin ich aber beruhigt.»
«Eben, einmal muss sie mir doch gelingen!»

Es klingelt bei Meiers. Vor der Türe steht die Nachbarin, in Tränen aufgelöst, und kreischt:
«Ihr blöder Kater hat meinen Wellensittich gefressen!»
«Das ist nett von Ihnen, dass Sie Bescheid sagen», bedankt sich Frau Meier, «da werden wir ihm heute Abend weniger Futter geben, sonst wird er noch zu dick!»

«Mutti, Mutti, ich mag mein Brot nicht mehr!»
«Mein Junge, iss dein Brot auf, damit du gross und stark wirst!»
«Wozu soll ich denn gross und stark werden?»
«Damit du mal was Ordentliches arbeiten kannst.»
«Wofür soll ich denn was Ordentliches arbeiten?»
«Damit du dir dein Brot selber verdienen kannst.»
«Aber ich mag doch kein Brot!»

Rezepte

THUNFISCH-SANDWICH-FÜLLUNG

Diese Sandwich-Füllung schmeckt in jedem Toast oder Weggli superlecker. Ein einfaches Rezept für tolle Speisen zum Mitnehmen!

ZUTATEN FÜR 6 PORTIONEN

2 EL	Crème fraîche
120 g	Maiskörner
2 EL	Mayonnaise
0.5 Stk	Peperoni, rot
1 Prise	Pfeffer
1 Prise	Salz
1 Dose	Thunfisch

ZUBEREITUNG

1. Den Thunfisch zuerst abtropfen und mit einer Gabel zerpflücken.
2. Auch die Maiskörner abtropfen.
3. Nun die Mayonnaise und Crème fraîche mit dem Thunfisch und dem Mais vermischen.
4. Die rote Peperoni waschen, rüsten und fein hacken. Ebenfalls dazugeben, mit Gewürzen abschmecken und in das Sandwich füllen.